

# Neue Liebe, neues Glück?

## Vorgeschichte zu "Gleiche Liebe, eine Zukunft?!"

Von abgemeldet

### Kapitel 19: Die Wahrheit, Teil 2

Part: 19/44

Titel: Die Wahrheit, Teil 2

Autorin: Koike

Fandom: Digimon

Disclaimer: s.Beschreibung

Pairing: Takeru/Hikari, Yamato/Hikari

Warnung: Romantik (und auch später) Shonen-Ai

Sonstiges: Diese FF ist aus der Ich-Perspektive geschrieben, genauer gesagt aus Hikaris Sicht.

~+~

Er stand wieder auf und ging durch den Raum, während er sprach: "Das war etwa vor einem dreiviertel Jahr, denn seitdem betrank ich mich öfter nur aus Schmerz, da ich nicht zu Sora konnte, aber ich wollte das alles, was ich mir mit der Band erarbeitet hatte, nicht einfach wegwerfen." Er atmete kurz tief ein, bevor er weiter sprach: "Durch den hohen Alkoholspiegel hatte ich leider einige One Night Stands, die ich eigentlich nicht wollte. Aber aus einem One Night Stand entwickelte sich eine Beziehung." Tai unterbrach ihn: "Du hast Sora betrogen?" Yamato nickte nur kurz, bevor er wieder fortsetzte: "Ihr Name war Fernanda. Ich lernte sie kennen, als ich in Spanien war. Sie war wirklich lieb und sie begleitete mich auch auf der Tour nach Amerika." Er lächelte. "Aber vor einem halben Jahr habe ich bemerkt, dass ich sie nie wirklich geliebt habe. Sie war eher nur eine Ablenkung, um nicht ständig an eine andere Person zu denken." Er schaute diesmal in meine Richtung.

"Aber ich war mir meiner Gefühle nicht ganz sicher, wen ich liebte. War es Sora oder doch jemand anderes? Erst richtig bewusst, dass ich mich in dich verliebt habe, Kari, wurde es mir, als Takeru mir Fotos von all unseren Freunden geschickt hatte. Er hat sie mir geschickt, damit ich euch nicht vergesse und wusste, was ihr in der Zeit gemacht habt, als ich auf der Tour war." Es herrschte ein Moment Stille, bevor er wieder forsetzte: "Als ich sah, wie liebevoll Takeru seinen Arm um dich gelegt hatte auf einem Foto, wäre mein Herz fast zersprungen. Ich war verzweifelt und zog mich einige Tage nur in mich selbst zurück. Keiner kam an mich heran und ich trank einiges." Er seufzte. "Ich konnte einfach nicht ertragen, dich so glücklich in seinen Armen zu

sehen. Es war für mich sehr schwer zu akzeptieren. Ich denke, dass ich ohne all die Konzerte und meine Bandkollegen in eine tiefe Depression verfallen wäre. Und schlagartig wurde ich mir meiner Gefühle zu dir bewusst, denn ich hatte mich in dich verliebt."

Es herrschte wieder ein Moment der Stille. "In dieser Zeit entstanden viele Songs, wie zum Beispiel "Beautiful" und "Love hurts". Nach einigen Gesprächen mit der Plattenfirma und unserem Manager konnte ich sie überzeugen, "Love hurts" als Single herauszubringen und "Beautiful" auf unserem Konzert hier in Tokio zu performen. Damit nichts schief gehen würde, ließ ich dir und Takeru 2 Karten zu kommen lassen, denn ursprünglich wollte ich dir an diesem Abend meine Gefühle gestehen." Er setzte sich auf das Bett.

Einige Fragen waren beantwortet, aber immer noch quälte mich eine Frage, die ich ihm auch gleich stellte: "Aber seit wann weißt du, dass du Krebs hast und wieso hast du mir nichts gesagt?" Er schluckte und ich sah, dass es ihm schwer fiel darüber zu reden. "Das begann vor etwa 4 Monaten. In letzter Zeit wurde mir damals immer urplötzlich schlecht, schwindelig und übel. Oft hatte ich enorme Bauchschmerzen, aber ich vermutete, dass es damals an dem vielen Alkoholkonsum lag. Deshalb ignorierte ich die Symptome. Erst als ich ein Monat später nach einer Show zusammenbrach und ins Krankenhaus gebracht wurde, stellte ein Arzt die Diagnose Krebs fest. Im ersten Moment war ich schockiert, denn ich hatte Angst zu sterben, bevor ich dir meine Gefühle gestehen konnte, Kari. Außerdem hatte ich mit Sora immer noch nicht Schluss gemacht, da ich sie nicht verletzen wollte. Ich wollte noch so viel erledigen und nachholen mit meinen Freunden und meiner Familie. Ich wollte nicht, dass alles jetzt schon vorbei war. Immerhin bin erst 21 Jahre alt und für mich war und ist es die Vorstellung einfach unbegreifbar so früh sterben zu müssen." Ich sah, dass Tränen seine Wangen herunterliefen und nahm ihn in den Arm.